Halle und Umgegend.

Halle, 30. Mai.

— [Die Unzulänglichkeit des städtischen Kanalnetzes,] wenigstens eines Theiles desselben, trat gestern nachmittag gelegentlich des heftigen Gewitterregens wieder ganz intensiv in die Erscheinung. Die Kanäle vermochten die großen Wassermassen nicht zu fassen und die Folge war, daß nicht nur überall dort, wo sich nicht im Gefälle liegende Einlässe befinden, wie z. B. an den Ecken Neue Promenade- und Moritzzwingerstraße, große Seen mit obligaten Schlammablagerungen gebildet wurden, sondern das Wasser auch in die Keller der anliegenden Häuser drang und diese zum Theil einen halben Meter und noch tiefer überschwemmte. Sowohl an der Königstraße und der Neuen Promenade wie am Moritzzwinger und auf dem Moritzkirchhof hatten die Anwohner darunter zu leiden und auch an der Delitzscherstraße standen fast sämmtliche tiefliegenden Keller fußtief unter Wasser. In einigen Fällen, so an der Königstraße und dem Moritzzwinger, mußte sogar die Feuerwehr alarmirt werden, um in der Wassersnoth Hilfe zu leisten, und der Schaden, den die aus dem Kanal in die Keller eindringenden Wasser an den Kartoffeln, Kohlen und bei verschiedenen Geschäftsleuten in der Delitzscherstraße an den im Keller befindlichen Waarenvorräthen anrichtete, dürfte immerhin nennenswerth sein. Wir haben zuletzt vor einigen Wochen noch gelegentlich der Klagen über die Luftverpestung darauf hingewiesen, daß eine Aenderung dieser Kanalanlage schon im hygienischen Interesse zu den allerdringlichsten Arbeiten gehöre, welche die Stadt ausführen zu lassen habe, und die gestrige Wasserkalamität zeigt, daß diese Dringlichkeit auch nach der Richtung der Unzulänglichkeit des Sammelkanals, der sich vom Leipziger Thurm durch die Neue Promenade und weiter hinunter nach der Saale hinzieht, besteht. Erfreulicherweise — und wir konstatiren das mit Genugthuung — hat der Magistrat, nachdem er schon einmal vergeblich an das Bewilligungsrecht der Stadtverordneten appellirte, neuerdings Schritte gethan, diesen unhaltbaren und einer Großstadt unwürdigen Zuständen abzuhelfen, indem er an die Stadtverordneten-Versammlung mit einem Erläuterungsbericht zu dem Entwurfe über den „Neubau eines Sammelkanals von der Moritzbrücke bis zum Leipziger Thurm einschließlich der in der Oberen Leipzigerstraße herzustellenden Nebenleitungen" herangetreten ist. Auch in diesem Bericht wird die Nothwendigkeit einer Aenderung eindringlich betont. „Der baufliche Zustand des vorhandenen Sammelkanals im Moritzzwinger und der Neuen Promenade," so heißt es in dem Schriftstück, „ist ein schlechter; er ist in Bruchsteinmauerwerk hergestellt, stellenweise sehr baufällig, besitzt zu kleine Abmessungen zur Abführung der thm zufließenden Wassermengen und ist theilweise zu flach gelegen. In der Entwässerung der tiefer gelegenen Theile des zugehörigen Entwässerungsgebietes sind Uebelstände hervorgetreten, die sich besonders bei starken Regenfällen bemerkbar machen und in Petitionen der Anwohner der Oberen Leipzigerstraße, der Neuen Promenade, des Moritzzwingers und der Zwingerstraße wiederholt zum Ausdruck gekommen sind. Die endgiltige Beseitigung dieser Uebelstände und die Nothwendigkeit, für die Erweiterung des Stadtgebietes nach Osten die erforderliche Vorfluth zu schaffen, bedingen den Neubau des Sammelkanals im Moritzzwinger und der Neuen Promenade, sowie die Herstellung zweier Thomrohrleitungen in der Oberen Leipzigerstraße. Das gesammte zu entwässernde Gebiet ist 480 ha groß und umfaßt das östliche Stadtgebiet nur so weit, als sich gegenwärtig der östliche Bebauungsplan erstreckt. Es würde sich empfehlen, auch die Gemarkungen Dieskau und einen Theil der Gemarkung Büschdorf mit zusammen 180 ha in die Entwässerung einzubeziehen. Von den sich so ergebenden 480 + 230 = 710 ha kann jedoch eine Fläche von 70 ha, bestehend aus dem Garten der Francke'schen Stiftungen, dem Stadtgottesacker und einem Theile des Bahnhofsgebäudes, als kein Niederschlagswasser liefernd, in Abzug gebracht werden; somit verbleibt ein Entwässerungsgebiet von 640 ha Größe." Die Kosten der neuen Anlage sind, wie die angestellten Berechnungen ergeben haben, zwar ziemlich hoch, aber auch darüber muß und wird die Unhaltbarkeit des gegenwärtigen Zustandes unsere Stadtväter hinweghelfen, denn es ist eine Ausgabe, die nicht nur im Interesse der weiteren Entwickelung unserer Stadt, sondern auch in dem der Gesundheit ihrer Bürgerschaft gemacht wird. Der Neubau des Sammelkanals im Straßenzuge Moritzzwinger-Neue Promenade, von der Moritzbrücke bis zur Volksschule ist auf 161,600 Mark, der Neubau des Sammelkanals in der Neuen Promenade von der Volksschule bis zum Leipziger Thurm, einschließlich der in der oberen Leipzigerstraße auf der Süd- und Nordseite herzustellenden Nebenleitung auf 51,000 Mark und die Neupflasterung des Straßenzuges Moritzzwinger-Neue Promenade auf der Strecke Moritzbrücke-Rannischestraße auf 41,000 Mark, auf der Strecke Rannischestraße-Volksschule auf 45,000 Mark und Volksschule-Leipziger Thurm auf 21,000 Mark, zusammen auf 107,000 Mark veranschlagt. Die Gesammtkosten würden danach 319,600 Mark betragen. Allein was wollen die bedeuten angesichts der übergroßen Uebelstände, die mit ihrer Hilfe beseitigt werden sollen. Deshalb: Videant consules!

— [Mit dem Umbau des Gesundbrunnens] an der Wörmlitzerstraße ist am Dienstag begonnen worden. Der Unterbau bleibt stehen und nur der Oberbau wird neu aufgeführt. Zu der stark eisenhaltigen Quelle wird eine Treppe geführt, damit man bequem zur Schöpfstelle gelangen kann. Auch die Schaffung gärtnerischer Anlagen, welche der dortigen öden Gegend ein freundlicheres Bild geben sollen, ist vorgesehen.

— [Die Abbruchs- und Aufräumungsarbeiten] auf dem Bauplatze des neuen Justizgebäudes, vis-à-vis dem Kaiser Wilhelm-Denkmal, sind nahezu beendet und werden gegenwärtig die meterstarken Pfeiler gemauert, auf denen die Gewölbe ruhen sollen, die den mächtigen Monumentalbau zu tragen haben.

— [Mit Asphalt ausgegossen] werden gegenwärtig die Fugen zwischen den Reihensteinen in dem neu gepflasterten Theile der Poststraße. Dieses Verfahren ist bereits in der Delitzscherstraße in Anwendung gekommen und hat sich dort gut bewährt. Es wird dadurch nicht allein dem Pflaster erhöhte Festigkeit gegeben, sondern auch die allmälige Abrundung der Steinkanten verhindert, wodurch die Straßenbahnen zu Dauerhaftigkeit erheblich gewinnen.

— [Zur Feier des Trinitatisfestes] findet am Sonntag in der Domkirche, abends 6 Uhr, unter Mitwirkung des Domkirchenchors ein liturgischer Gottesdienst statt.

— [Erleichterung des Briefverkehrs.] Die Handelskammer zu Halle ist von dem Herrn Staatssekretär des Reichspostamtes aufgefordert worden, zur Erleichterung des Briefverkehrs folgende Wünsche zur Kenntniß der Geschäftswelt und auch des Privatpublikums zu bringen: 1. Verminderung der Zahl der Briefformate und namentlich Beseitigung der ganz kleinen Formate; möglichst allgemeine Verwendung von Umschlägen in Quartformat für Geschäftsbriefe; 2. Vordruck von Markenfeldern auf den Umschlägen; 3. Beschränkung des Firmenaufdrucks auf die obere linke Ecke oder die linke Seite des Umschlags; 4. Vordruck eines starken Strichs für den Bestimmungsort unten rechts. Das gebräuchliche Geschäftsformat hat 15,5 cm Länge bei etwa 12,5 cm Höhe. Die Verschiedenheit der Briefumschläge ist für den Postbetrieb äußerst lästig, sie verlangsamt das Sortirgeschäft, macht die Vereinigung zu Briefbunden schwierig und hält das Stempelgeschäft auf, welches jetzt meist mit Maschinen bewirkt wird, weshalb auch die Marken auf einer ganz bestimmten Stelle sitzen sollen, also auf der rechten oberen Ecke. Damit der Entwerthungsstempel nicht den Firmenaufdruck treffe, wird letzterer auf die obere linke Ecke oder auf die linke Seite des Umschlags verwiesen, was sehr empfehlenswerth erscheint. Die Handelskammer nimmt daher Veranlassung, Geschäfts- wie Privatpublikum auf diese höchst praktischen Anordnungen zur Beachtung aufmerksam zu machen.

— [Die Einführung von Zehn-Mark-Kassenscheinen] wird in einem aus Handelskreisen dem Reichsschatzamt zugegangenen Gesuche mit der Begründung empfohlen, daß sich das Fehlen dieser Zwischenstufe bei dem Mangel an Münzen fortdauernd fühlbar mache, und auch die Fünf-Markscheine verhältnißmäßig selten seien. Um dabei aber eine Vermehrung des Papiergeldes zu vermeiden, wird zugleich der Vorschlag gemacht, eine der etwaigen Ausgabe von Zehnmarkscheinen entsprechende Anzahl von Reichskassenscheinen zu 20 M. einzuziehen.

— [Der Bau- und Erdarbeiterstreik ist beendet.] Mit der Frage, ob der kürzlich in Scene gesetzte Sympathiestreik der Bau- und Erdarbeiter weitergeführt werden soll, beschäftigte sich eine zahlreich besuchte öffentliche Versammlung in Faulmann's Restaurant, in der nach kurzer Debatte folgender Antrag mit etwa 500 gegen 10 Stimmen Annahme fand:

„Die heute in Faulmann's Restaurant tagende öffentliche Versammlung der Bau- und Erdarbeiter von Halle und Umgegend möge beschließen, da die Aussicht des Sympathiestreiks eine derartige geworden ist, daß der Zuzug von fremden Arbeitern und von gelernten Arbeitern anderer Berufe, welche unsere Arbeiten jetzt verrichten, nicht mehr zu bewältigen ist und die streikenden Maurer nach Pfingsten in anderen Städten voraussichtlich Arbeit bekommen, den Streik aufzuheben. Alle weiteren Gedmittel, welche dazu verwandt werden, würden ebenfalls ihren Zweck nicht erreichen; deshalb schlägt die Streikleitung die Aufhebung des Streiks vor."

— [Pferdemusterung.] Die auf dem Roßplatz an den beiden letzten Tagen vorgenommene Musterung des gesammten Pferdebestandes von Halle ergab, daß ca. 2500 Pferde vorhanden sind. Eine große Anzahl davon wurde von der aus Civilbeamten und Militärs zusammengesetzten Kommission als tauglich für militärische Zwecke befunden, und zwar sowohl zum Reitdienst als auch namentlich als Stangenpferde, da ein großer Theil schweren Schlages darunter war.

— [Aus unserer Haide.] Der aufmerksame Spaziergänger der Haide erinnert sich gewiß noch vom vorigen Herbst der Unmenge grüner Spannerraupen, welche die Stämme der Kiefern moosartig umkleideten. Sie gehörten den Kiefern- oder Föhrenspanner an, hatten in den Kronen der Bäume ihr Zerstörungswerk vollendet und stiegen nun zur Erde herab, um dort ziemlich dicht unter der Oberfläche sich in Puppen zu verwandeln. Wer sich ein Händchen voll dieser Raupen mit nach Hause nahm, um ihre Entwicklung weiter zu verfolgen, wurde in seiner Erwartung getäuscht. Die kleinen Thierchen, die sich schon ohnehin weit aufhielten, vertrockneten zu kleinen, unscheinbaren Klümpchen. Sie alle trugen den Todeskeim, einen kleinen Pilz, in sich, der sie zu Millionen sterben ließ. Andere Millionen aber hatten sich schon unter der schützenden Nadeldecke verkrochen und waren bald zu Puppen geworden. Wer sich die Mühe nimmt und besonders in der Nähe der Schlepstände die Nadeldecke ein wenig lockert, kann die kleinen Puppen massenweise auflesen. Die letzten warmen Tage sind auf die weitere Entwickelung des Insektes nicht ohne Einfluß geblieben. Die Haide sängt an, sich mit dem Spanner selbst außerordentlich zu beleben und in wenig Tagen werden sich die rothgelben Schmetterlinge sehr bemerkbar machen. Einem solch massenhaften Auftreten schädlicher Insekten steht der Mensch ziemlich machtlos gegenüber. Er hat nur die Bäume zu fällen, deren Leben das Insekt vernichtet hat, und bald wird unser schöner Wald von Axtschlägen geschäftiger Arbeiter widerhallen. Dem Verderben ist indeß von der Natur selbst eine Grenze gezogen. In mancher Puppe schlummerte die Puppe einer Schlupfwespe, und diese Thierchen, die zu den allernützlichsten Insekten gehören, schwirren jetzt ziemlich dicht über dem Erdboden in großer Anzahl umher, um ihre Eier an Raupen, Puppen und Schmetterlinge zu legen. Jedes angestochene Thier geht unrettbar zu Grunde. Neben dem vorhin erwähnten Pilz sind es eben die Schlupfwespen, die gewissermaßen dem Menschen zu Hilfe kommen und einer dauernd überhandnehmenden Vermehrung schädlicher Insekten auf viele Jahre hinaus wehren. So stellt die Natur selbst das Gleichgewicht unter ihren Bewohnern her, sich selbst zu ewigem Bestande, den Menschen zum Segen.

— [Das herrliche Badewetter] lockt Jung und Alt in Ströme und Weiher; da beim Baden und Schwimmen nicht immer die nöthige Vorsicht beachtet wird, erscheint es durchaus angebracht und zeitgemäß, allen Badelustigen folgende Regeln zur Ueberzeugung zu empfehlen: 1. Lege den Weg zur Badeanstalt in mäßiger Schnelligkeit zurück. 2. Bei der Ankunft beachte Strömung und Bodenverhältnisse. 3. Entkleide dich langsam, gehe aber dann sofort ins Wasser. 4. Tauche schnell und ganz unter. 5. Bleibe nicht allzulange im Wasser, zumal wenn du nicht kräftig bist. 6. Kleide dich nach dem Bade schnell wieder an. — Wenn irgend möglich bade nicht: 1. Bei heftigen Gemüthsbewegungen. 2. Nach durchwachten Nächten. 3. Bei Unwohlsein. 4. Nach Mahlzeiten und besonders 5. nach dem Genusse geistiger Getränke.

ff— [Bauernregeln für den Monat Juni.] Auf den Juni kommt es an, ob die Ernte voll bestahn. — Wenn Kalmund naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Juni trocken mehr als naß, fällt mit gutem Wein das Faß. — Regen den St. Vitustag (15.) die Gerste nicht verdrogen mag. — Am Medardus es nicht regnen mag, es regnet sonst wohl vierzig Tag. — Juni feucht, aber warm, macht den Bauer auch nicht arm. — Nordwind im Juni gesandt, weht Korn ins ganze Land. — O, heiliger Veit (15.), regne nicht, daß es nicht an Gerste gebricht. — Bläst der Juni ins Donnerhorn, bläst er in das Land das Korn. — Medardus (8.) gieb keinen Frost mehr her, der dem Wein gefährlich wär'. — Wie's Wetter ist am Medardustag, bleibt es sechs Wochen lang danach. — Wie's Wetter auf Medardus fällt, es bis zu Mondes Schluß anhält. — Was St. Medardus für Wetter hält, solch Wetter in die Ernte fällt. — Regnet's am St. Barnabas (11.), schwimmen die Trauben bis ins Faß. — Ist es Corporis Christi (24.) klar, bringt es uns ein gutes Jahr. — Wenn der Kuckuck noch lang nach Johannis schreit, naht er Mißwachs und theure Zeit. — Vor dem Johannistag keine Gerste man loben mag. — Vier Tage vor und nach der Sonnenwende zeigen die Winde bis Sommers Ende. — Stellt der Juni mild sich ein, wird's auch der Dezember sein. — Regen am Siebenschläfertag (27.), bringt Regen sieben Wochen danach. — Menschen und Juniwind, ändern sich geschwind. — Wenn im Juni Nordwind weht, kommt Gewitter oft recht spät. — Nicht zu naß und nicht zu kühl, nicht zu trocken, nicht zu schwül, warm und naß und kühl und trocken, dann giebt der Brachmond in die Milch zu brocken. — Vor Johannis (24.) bitt' um Regen, nachher kommt er ungelegen. — Ein Feuer und Wasserkessel drauf ist des Brachmonds bester Lauf. — Was bis September soll gerathen, das muß schon im Juni braten!

— [Im Walhalla-theater] verabschieden sich morgen (Freitag) sämmtliche Künstler des bisherigen glänzenden Spielplans.

— [Eine Radfernfahrt nach Wernigerode] findet anläßlich des am nächsten Sonntag dort vom Gau 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes abzuhaltenden Sommergautags von Halle aus statt. Ausgeschrieben ist eine morgens 3 Uhr beginnende Kontroll-Fernfahrt über 150 km und 7 Stunden 20 Minuten Fahrzeit. Die I. Gruppe startet in Halle beim Kilometerstein 1,4 auf der Straße nach Cönnern, die II. Gruppe in Magdeburg, die III. Gruppe in Stendal-Röre. In Wenigerode folgen nachmittags ein Preiskorso auf der Hasserröder Straße und abends im Kurhaussaale ein Preisreigenfahren. Die Kunstfahrer Edrecht und Kruse sind für Sonntag gewonnen. Für den Vormittag ist ferner ein Ausflug zur Steinernen Renne, Montags ein solcher nach dem Brocken geplant.

— [Von der Stadtbahn.] Vor dem Hause Mansfelderstraße 18 fand gestern wenige Minuten vor 12 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem Motorwagen Nr. 17 der Stadtbahn und einem Lastgeschirr der Firma Deparade statt. Der Lastwagen wurde erheblich beschädigt. Die Schuld an dem Vorfalle trifft den Motorwagenführer, weil er sich während der Fahrt umsah und infolgedessen nicht auf die Fahrbahn achten konnte.

— [Verkehrsstörung.] An einem Lastwagen des Fuhrwerksbesitzers Lippold, Rannischestr. 15, brach gestern abend gegen 7 Uhr das linke Hinterrad. Da das Gefährt auf den Bahnschienen des Moritzzwingers lag, so mußte der Stadtbahnbetrieb kurze Zeit durch Umsteigen aufrechterhalten werden, doch war der Wagen nach etwa ¼stündiger Dauer wieder flott gemacht.

— [Ein augenscheinlich geistesgestörter Mann] hatte sich gestern in einem Grundstück der Leipzigstraße niedergelassen und mußte auf Grund polizeiärztlichen Gutachtens der Nervenklinik zugeführt werden.

— [Selbstmord] verübte gestern vormittag gegen 9½ Uhr der Kesselschmied Traugott Freyer, indem er sich in seiner Wohnung, Georgstr. 15, erschoß. Ueber seine Beweggründe hierzu war noch nichts Genaueres in Erfahrung zu bringen.

Vereine und Versammlungen.

— [Der IV. Kommunale Wahlbezirks-Verein] hält seine diesmalige Monatsversammlung morgen, Freitag, den 31. Mai, pünktlich 8½ Uhr abends, im Hotel „Stadt Berlin" (Leipzigerstraße) ab. Auf der Tagesordnung steht neben der wichtigen Besprechung über den Neubau eines Sammelkanals von der Moritzbrücke bis zum Leipziger Thurm, einschließlich der in der oberen Leipzigerstraße herzustellenden Nebenleitungen, namentlich noch eine Verhandlung über die weiter projektirten gärtnerischen Umwandlungen im Stadtgottesacker-Park.

Vermischtes.

Das Geschlecht derer von Bismarck. Nach zuverlässiger Quelle, dem „Stammbuch des Fürsten und der Familie von Bismarck", so darf man das von Valentin v. Bismarck kürzlich herausgegebene Werk getrost nennen, sind seit dem Jahre 1200 bis zur Gegenwart 480 Stammesgenossen — die eingeheirateten Frauen, 136 an der Zahl, sind in dieser Zahl nicht einbegriffen — zu verzeichnen, wovon 270 männlichen und 210 weiblichen Geschlechts sind. Im vergangenen 19. Jahrhundert bestand das Geschlecht aus 249 Stammesgenossen und zwar 102 männlichen, 105 weiblichen und 41 eingeheiratheten Frauen. Zur Zeit leben 125 Träger und Trägerinnen — 53 männliche, 45 weibliche, 27 eingeheirathete Frauen (wovon 12 Wittwen) — des Namens v. Bismarck, unter denen Fürst und Fürstin Herbert, 9 Grafen und 11 Gräfinnen v. Bismarck hervorzuheben sind. Die Seniorin des Geschlechts ist 1815, der Senior (nach Fürst Bismarck's Tode) 1834 geboren. Hierbei interessirt die Mittheilung, daß von der älteren lebenden Generation 1 der diplomatischen Laufbahn, 6 dem Staatsdienst, 20 der Armee (theils aktiv, theils inaktiv), 6 anderen Stellungen, zum Theil als Landwirthe, angehören, während von der jüngsten Generation noch 20 ihrem Berufe entgegengehen. Die Zahl der mit dem Geschlecht v. Bismarck verschwägerten Familien (Schwiegersöhne und Schwiegertöchter), die das Bismarck-Stammbuch in einem Verzeichniß aufführt, beträgt 216.

Durch Ueberfahren getödtet wurden während des Jahres 1899 im ganzen Königreich Preußen 2117 Personen; Berlin beansprucht von dieser Zahl für sich allein ungefähr den zwanzigsten Theil, nämlich 103 Fälle. Ob das ein unverhältnißmäßig hoher Prozentsatz ist oder nicht, das läßt sich nicht ohne weiteres sagen, da in der Veröffentlichung des preußischen Statistischen Bureaus nicht im einzelnen unterschieden ist, ob jene 2117 Menschen durch Fuhrwerk, Straßenbahn- oder Eisenbahnwagen getödtet worden sind. Außerhalb Berlins aber sind gerade die Todesfälle infolge Ueberfahrens durch die Eisenbahn zahlreich, während in Berlin, wo jetzt sämmtliche Bahnenübergänge über Eisenbahngleise in den Straßen beseitigt worden sind, diese Art von tödtlichen Unglücksfällen nur selten vorkommt. So wurden in der Reichshauptstadt im Jahre 1899 nur 16 Personen von der Eisenbahn überfahren und getödtet, darunter aber nicht weniger als 10 Eisenbahnbeamte und -Arbeiter. Die Straßenbahn tödtete in Berlin dagegen 25 Personen, und 62 kamen durch anderes Fuhrwerk um. Natürlich kommen die Hunderte von Fällen, in denen Passanten im Straßenverkehr nur mehr oder weniger leicht verletzt worden sind, bei dieser Statistik nicht in Betracht. — Bemerkenswerth ist, daß in Preußen etwa sechsmal so viel männliche wie weibliche Personen durch Ueberfahren tödtlich verletzt worden sind (1821 gegen 296). Daraus darf man aber nicht etwa auf eine größere Geschicklichkeit des weiblichen Geschlechts im Vermeiden der Gefahr schließen, sondern das genannte Verhältniß rührt einfach daher, daß der Mann mehr „hinaus ins feindliche Leben" und in den Straßenverkehr muß, die Frau aber lieber sich im Hause beschäftigt. Auffallend ist allerdings, daß im Berichtsjahre sämmtliche 26 Todesfälle, deren Ursache Sturz mit dem Fahrrade war, männliche Personen betrafen. Auch soll nicht verschwiegen werden, daß es noch andere tödtliche Verunglückungen giebt, bei denen das Ueberwiegen des männlichen Geschlechts nicht von vornherein klar ist, so Vergiftung (78 m., 46 w.) und Blitzschlag (117 m., 65 w.). Wodurch hier die Differenz bewirkt wird, wissen wir nicht. Nur der Tod durch Verbrennen und Verbrühen trifft beide Geschlechter wenigstens ungefähr gleich häufig (599 m., 559 w.), im übrigen sind die Männer tödtlichen Unglücksfällen ungleich häufiger ausgesetzt als Frauen. Schließlich mag noch bemerkt sein, daß weit mehr als ein Viertel aller tödtlich verlaufenden Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang auf Kinder unter 15 Jahren fallen.

Stiftung. Hugo v. Maffei, der Besitzer des Eisenwerks zu Hirschau, stiftete je 50,000 M. für die Unterstützungskasse seiner Arbeiter und für die Pensionskasse seiner Beamten aus Anlaß der Genehmigung eines Industriegeleises seitens des Prinz-Regenten ab Hirschau durch den dem bayerischen Hof gehörigen „Englischen Hof" in München.

Vom Blitz erschlagen. Während einer Sitzung des Schulvorstandes schlug der Blitz in die Gemeindeschule zu Orsee

(Schlesien). Der Hauptlehrer **Konzalla** wurde **getödtet**, der Gemeindevorsteher Schulze betäubt.

Ueber einen „modernen" Baumeister schreibt die Münchener „Allgem. Ztg.": Gelegentlich einer Forderungsklage gegen einen „Baumeister" in München stellte es sich heraus, daß der Beklagte, früher Schenkellner und Metzger, zuerst auf seinen Namen, dann auf den Namen seiner Frau, darauf, als diese gestorben war, unter der Firma seiner zweiten Frau und hierauf unter der ihres Vaters Häuser baute und jedesmal — Konkurs machte! Der letzte Bau „gedieh" unter dem Namen seiner — Schwiegermutter, um kürzlich ebenfalls in Subhastation zu kommen. Nun beabsichtigt der moderne Baumeister, auf den Namen seines Sohnes, eines Volksschülers, zu bauen.

Das Telephon hat eine neue praktische Verwendung in Christiania erfahren. Unlängst sind nämlich dort auch die Droschkenhaltestellte mit Telephon versehen worden, so daß man auf diesem schnellen und bequemen Wege eine Droschke vor sein Haus rufen kann.

Ein blutiger Zweikampf im „Lohengrin". Die „Lohengrin"-Aufführung, die am Sonnabend in Covent Garden in London stattfand, wurde durch einen unglücklichen Zwischenfall beeinträchtigt, der sich im ersten Akt während des Zweikampfes zwischen Lohengrin und Telramund ereignete. Die Darsteller Knote und Möhwinkel stürzten so ungestüm auf einander los, daß letzterer im Gesicht durch das Schwert seines Gegners, oder vielleicht auch durch den Rand seines eigenes Schildes heftig im Gesicht verwundet wurde. Mit großer Geistesgegenwart hielt Möhwinkel sein mit Blut bedecktes Gesicht vom Publikum abgewandt und blieb bis zum Fallen des Vorhanges auf der Bühne. Er konnte nachher nicht wieder auftreten und wurde von Mühlmann ersetzt, der bis dahin den Herold gesungen hatte und trotz seiner begreiflichen Aufregung die Rolle sehr gut zu Ende führte.

Rom in Erregung. Gestern nachmittag um 4 Uhr verbreitete sich plötzlich in Rom das Gerücht von der Geburt eines Kronprinzen; sofort wurden alle Häuser am Korso beflaggt und eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Quirinal, doch erwies sich die Nachricht alsbald als unbegründet, oder richtiger als verfrüht, denn die Geburt eines italienischen Kronprinzen kann stündlich erfolgen, falls — nicht eine Prinzessin ankommt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle S. (Steinweg 2), 29. Mai.

Aufgeboten: Der Bäckermeister Karl Gerlach und Gertrud Deutschel (Leipzigerstr. 18 und Meckelstr. 19). Der Metalldreher Eduard Heinecke und Emilie Nitzan (Steibeerstr. 19 und Jacobstraße 43). Der Schlosser May Hilpert und Anna Creutzmann (Brüderstr. 6 und Zwingerstr. 21/22). Der Fabrikarbeiter Max Lampe und Selma Hofmann (Böllbergerweg 11). Der Maler Paul Veit und Klara Beeck (Unterberg 15 und Spitze 15). Der Fabrikarbeiter Reinhold Moesch und Minna Hartmann (Leipzig und Lobeskleben).

Eheschließungen: Der Cigarrenarbeiter Robert Schönwald und Martha Liebers (Schülerschof 12). Der Speicherarbeiter Friedrich Fründling und Ida Löffler (Leffingstr. 19 und Rathswerder 15). Der Hilfsprediger Richard Keller und Marie Schumacher (Langestr. 18 und Dessau). Der Geschäftsführer Richard Thurm und Marie Geisenheimer (Krausenstr. 4 und Jacobstr. 42).

Geboren: Dem Brauer Hugo Haase ein S., Otto (Schweinschkestraße 16). Dem Kaufmann Max Tille eine T. (Königstr. 27). Dem Bauarbeiter Hermann Bruder ein S., Arthur (Kl. Ulrichstraße 31). Dem Zeugschmied Hans Schwarz eine T., Luise (Brunoswarte 6). Dem Kassenboten Hermann Bauer eine T., Gertrud (Friesenstr. 6). Dem Schuhmachermstr. Friedrich Lohmann ein S., Fritz (Mittelstr. 14). Dem Handarbeiter Hermann Schmidt eine S., Otto (Thorstr. 27). Dem Kaufmann Edmund Gotsche ein S., Johannes (Charlottenstraße 7). Dem Königl. Eisenbahn-Sekretär Louis Nolte eine T., Ella (Hochstr. 7). Dem Maler Franz Naumann ein S., Franz (Saalberg 26). Dem Postschaffner Theodor Jacobi eine T., Elsbeth (Martinstr. 2).

Gestorben: Margarethe Reiche, 18 J. (Thüringerstr. 22). Des Arbeiters Friedrich Koldtz Ehefrau Amalie geb. Ertel, 44 J. (Klinik). Des Korbmachers Gustav Friedrich T. Else, 1 J. (Klinik). Die Wittwe Christiane Conrad geb. Kunze, 80 J. (Friesenstr. 18).

Standesamt Halle N. (Burgstraße 38), 29. Mai.

Aufgeboten: Der Schlosser Karl Hechler und Hedwig Kitzing (Triftstr. 46 und Gr. Gosenstr. 10).

Eheschließung: Der Diener August Kühn und Henriette Schumann (Charlottenburg und Hohestr. 15).

Geboren: Dem Handarb. Karl Schmiedel eine T., Wally (Gr. Wallstr. 12). Dem Rangirer Hermann Küpp eine T., Elisabeth (Leffingstr. 10). Dem Maurer Louis Herrmann eine T., Martha (Dölauerstr. 16). Dem Klempner Bruno Neuroth ein S., Bruno (Geiststr. 35). Dem Kaufm. Richard Wipper eine T., Paula (Friedrichstr. 26).

Gestorben: Des Fabrikarbeiters Otto Ungelseben T. Marie, 5 Mon. (Gr. Ulrichstr. 24). Des Hofmeisters Albert Höpfner S. Otto, 9 J. (Kötheneritr. 17). Die Wittwe Anna Anschütz geb. Bohnann, 68 J. (Am Kirchthor 6). Die Wittwe Luise Rose geb. Held, 69 J. (Geisstr. 35).

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— In der gestrigen Aufsichtsraths-Sitzung der Pommerschen Hypotheken-Bank wurde mitgetheilt, dass die beiden verhafteten Direktoren freiwillig ihr Vermögen für den Fall der Geltendmachung von Regress-Ansprüchen schon jetzt zur Verfügung stellen. — Der Pfandbriefcoupon vom 1. Jui gelangt, wie immer, vom 15. Juni ab zur Auszahlung.

— Der Spiritusring hat den Preis für Trinkspiritus um 20 Pf auf 47,30 M. das Hektoliter erhöht. Für denaturirten, Spiritus ist der Preis um 1/2 M. ermässigt. Er beträgt jetzt 31,50 M. der Vorzugspreis 24,50 M. für 100 Liter zu 87 Vol. Prozent.

— Der Aufsichtsrath der Kattowitzer Aktiengesellschaft für Eisenhüttenbetrieb und Bergbau beschloss eine Dividende von 1; Proz. (wie im Vorjahre) bei erhöhten Abschreibungen vorzuschlagen.

— Der Bergische Gruben- und Hüttenverein wird nach der K. V. Z. ausser reichlichen Abschreibungen für 1900/1901 eine wesentlich höhere Dividende wie im Vorjahr vertheilen können.

— Internationales Zinkkartell. Die Aussichten für das Zustandekommen eines international-n Zinkkartells sind neuerdings wieder unsicherer geworden als sie nach den vor einigen Wochen eingeleiteten Verhandlungen erschienen. Bei den heute in Berlin stattfindenden Verhandlungen wird sich zeigen, ob die deutschen Interessenten, an deren Spitze Graf Hugo Henckel-Donnersmarck steht, mit ihrem Vorschlage auf eine Produktionseinschränkung gegenüber dem Widerstreben der belgi chen Interessenten durchdringen.

— Dividenden. Die Elektricitätswerke Betriebsgesellschaft in Dresden erklärt 5 Proz. Dividende — Man schätzt die Dividende bei der Falkensteiner Gardinenweberei infolge Mehrausgaben für Garn unter vorjährige 7 Proz., bei den Stettiner Elektricitätswerken nicht unter vorjährige 8 Proz.

— Zahlungseinstellungen. Die Firma D. Levin jr. in Berlin, die ein umfangreiches Kaufhaus betreibt, ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. An den Passiven, welche ca. 200,000 M. betragen sollen, sind meistens Berliner Grossisten betheiligt. — L. Apels Papiermanufaktur in Hamburg gerieth in Zahlungsstockung. Die Passiven werden auf 1/2 Mill. M. geschätzt. Die Firma besitzt Fabriken in Halbenstadt.

New York, 29. Mai. Morgen gelangen insgesammt 3,950,000 Dollar Gold zur Verschiffung.

Berliner Börse vom 30. Mai.

Von der Fondsbörse. Eine hochgradige Lustlosigkeit charakterisirte auch heute wieder den gesammten Börsenverkehr. Ungünstige Gerüchte über den demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Quartalsausweis der Laurahütte, sowie ein weiterer stärkerer Rückgang der Dortmunder Union veranlasste Realisirungen in allen Werthen des Montanmarktes, so dass dieses Umsatzgebiet sich gegen gestern erheblich, theilweise 2 bis 3 Proz., niedriger stellte. Von Banken litten besonders Diskonto-Kommandit infolge des Rückganges von Dortmunder Union, dagegen konnten sich Dresdener Bank sowie auch Nationalbank behaupten. In Bahnen war das Geschäft beschränkt bei im allgemeinen wenig veränderten Kursstande. Transvaalbahn zog etwas an; auch Schweizerische Unionbahn zog etwas an, Chinesen eine Kleinigkeit besser. Zu der zweiten Börsenstunde war die Geschäftsthätigkeit auf ein ganz geringes Mass beschränkt. Im weiteren Verlaufe bewirkte das Steigen der Kommandit-Aktien auf Londoner Anregung und die Mittheilung aus Peking über die Regelung der neuen chinesischen Anleihe eine kleine Besserung. Banken etwas besser.

Kursnotirungen vom 30 Mai. 2½ Uhr nachm.

Banknoten.

Englische Banknoten . .	20,456
Französische Noten . . .	81,30G
Italienische „ . . .	77,10G
Oesterreichische „ . . .	85,15ba
Russische „ . . .	216,30G
Schweizer „ . . .	81,10ba

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Deutsche Reichs-Anl.	3½	98,80ba
do. do.	3½	98,90ba
do. do.	3	88,60ba
Preuss. Cons. Anleihe	3½	98,50ba
do. do.	3½	99,00ba
do. do.	3	88,10ba
Hallesche Stadt-Anl.	5½	95,00G
do. do. 1900	4	101,75G
Landsch. Centr.-Pfdr.	3½	96,70ba
do. do.	3	85,75ba
do. do.	4	— —
Sächsische Rente . . .	3	85,50B
Bayer. allg. neueSt.-A.	3½	96,20bz©
Hamburger Rente . .	3½	97,75G

Ausländische Fonds.

Buen.-Ayr.-G.-A. 5000	—	76,80G
Chinesische Anleihe	5½	101,60B
Italienische Rente	4	96,60G
Mex. 5% cv. G.-A. 1899	5	97,40B
Oesterr. Gold-Rente	4	100,30ba
do. Silber-Rente	4½	— —
do. Papier-Rente	4½	— —
Port. Staats-Anl. 86-89	fro. Z.	37,20bz©
Röm. St.-Anl. II.-VIII.	4	97,60G
Rumän. amort. . . .	5	89,30bz
do. do. 1891 .	4	99,30ba
Russ. kons. 1880 .	4	98,60ba
do. Gold-Rente 1884	5½	— —
do. kons. Eisenb.-Anl.	4	— —
do. do. 5er	4	— —
Serbische Gold-Pfdbr.	5	97,00bz©
do. Rente 1895	4	68,25bz©
Spanier Ext. gr. Stücke	4	— —
do. do. kl. do.	4	70,00ba
Türkische 400 Fr.-L.	fro. Z.	113,75ba
Ungar. Goldrente 1000	5	98,90B
do. do. 500	4	99,00B
do. do. 100	4	99,30ba
do. E.-G.-A. 89 1000	4½	102,10ba

Bank-Aktien.

Berliner Bank	5	102,80G
Berliner Handels-Ges	6	151,30ba
Breslauer Disk.-Bank	4	93,30G
do. Wechsl.-Bank	6	106,25G
Comm. u. Disk. Hamb.	6½	116,80G
Darmstädter	6	131,75ba©
Desauer Landesbank .	7	— —
Deutsche Bank	5	202,00ba
do. Genossenschaftsb.	5	106,25G
Diskonto-Kommandit	9	186,00ba©
Dresdener Bank . . .	8	148,10ba©
Dresdner Kred.-Anst.	7½	84,50G
Leipzig. Kreditanstalt	9	180,00ba©
Meininger Bank . . .	7	94,75G
Meininger Hypothekb.	7	126,75G
Mitteldtsch. Kreditb.	6	112,00bz©
Nationalb. f. Deutschl.	6½	126,00ba©
Oesterreich. Kredit .	11¼	216,75ba
Preuss. Boden-Kredit	7	132,75ba
do. Centr.-Bod.-K	9	159,60G
Reichsbank	10	96 154,50G
Russische Bank . . .	10	115,25ba
Sächsische Bank . . .	9	142,00G
Schaaffhaus. Bankv.-V	7½	123,90G
Schlesisch. Bank-Ver	7½	143,30G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Dortmund-Gronau-E.	8½	154,40ba
Lübeck-Büchen . . .	6½	— —
Marienburg-Mlawkaw	3	— —
Ostpreuss. Südbahn .	3	— —
Ital. Meridionalbahn .	6¾	— —
Ital. Mittelmeerbahn .	5	— —
Canada Pacific	4	101,00ba
Transvaalbahn-Akt. .	12½	225,30ba
Northern perf.	4	97,20ba
Luxemb. Pr. Henri-B.	5¾	196,60ba

Industrie- u. Bergwerks-Aktien.

Berliner Böhm. Brauh.	11½	198,00ba©
do. Br. Patzenhofer	12	195,25ba©
do. do. Schultheiss	14	231,00ba©
Allg. Elektr. (Edison)	15	203,75ba©
Anglo-Kont. Guano .	5	84,10ba©
Anhalter Kohlen . . .	6	97,40B
Berl. Elektrizit.-W. .	10	180,00ba©
Bochumer Gusstahl .	10½	187,30ba
Buderus Eisenw. A.-n. B	9	106,10ba©
Butzke & Co.	3	69,90ba
Casseler Trebertrockn.	25	170,00bz©
Chem. Fabrik Buckau	5	115,50G
Cröllwitzer Papier . .	10	235,00ba
Dannenbaum	5	35,75ba
Donnersmarckh. conv.	15	196,10ba©
D. Union V.-A. Lit. C.	7	61,20ba
Dynamit Trust	12	168,75bz©
Egestorff Salzwerke .	9	150,75ba
Eilenb. Kattun	5	78,00G
Eintracht, Braunk.-B.	18	198,00G
Eschweiler Bergwerk	20	220,60bz
Gelsenkirchen Bergw.	13	175,90bz©
G.-Marien.-Bw. St.-A.	10	118,00G
do. do. St.-Pr.	10	130,75G
Ges. f. Elektr. Untern.	8	117,00G
Glanziger Zuckerfabr.	8½	137,50ba©
Greppiner Werke . . .	8½	119,90G
Grosse Berl. Strassenb.	11	215,00ba
Hallesche Maschinen.	36	401,00B
Hallesche Union . . .	7½	75,00B
Humburg. Packetfahrt	10	124,40ba
Harpener Berglau . .	11	176,30ba
Hartmann Maschinen	9	240,10bz©
Heinrichshall	19	151,00G
Hibernia Bergbau . .	15	175,50bz©
Hildebrand Mühlen .	9¾	163,60ba
Hörder-Hütten konv	0	15,50G
do. St.-Prior.-A.	14	131,40ba
Kaliwerke Aschersleb.	10	— —
Kette Dampfschiff. .	6	84,90ba
König Wilh. Bergw. .	15	171,75ba
do. 5% St.-Pr. . .	20	132,00G
Körbisdorf Zuckerfbr.	9½	124,75ba
Lauchhammer konv.	7	103,50bz©
Laurahütte	6	207,90ba
Leipz. Brauer Bleichert	10	— —
Leopoldshall chem. F.	4	87,50B
Massen Berglau . . .	9	124,00bz©
Nordd. Jute	4½	65,10bz©
Norddeutscher Lloyd	8½	117,25ba
O.-Schl. Eisenb.-Bed.	9	115,00ba
do. Eisen-Ind. Caro	10	114,50ba
Phönix Aktien	15	156,00ba©
Rheinisch. Metallw. F.	14	146,80bz©
Rhein-Nassau	10	141,50ba©
Riebeck Montan . . .	14¾	211,50ba©
Rositzer Braunkohlen	18	191,00G
do. Zucker.	12½	151,50ba©
Sächs.-Thür. Braunk.	10	144,60ba
do. St.-Pr. I.	10	145,75G
Saline Salzungen . .	5	105,25B
Schalker Gruben-u. H.	25	394,75ba
Stassfurt, Chem. Fabr.	12	168,50G
Stettiner Cem. Bredow	14	139,25ba
Stolberger Zink-Akt.	8	138,75ba©
Thale, Eisenh. St.-Pr.	10	80,80ba
do. do. Vorz.-A.	13	102,50G
Thür. Salinen, Verein.	32/5	134,10G
Westeregeln Alkali .	17	210,00B
Zeitzer Maschinen	20	253,50ba©

Wechsel.

Amsterd., Kot.	100 Fl.	8 T.	169,30ba
Brüssel, Antw.	100 Fr.	8 T.	81,10B
London. . . .	1 Lstrl	8 T.	20,44ba
Paris	100 Fr.	8 T.	81,20ba
Wien	100 Fl.	8 T.	85,00ba
Schweiz	100 Fr.	10 T.	81,00ba
Ital. Plätze .	100 Lire	10 T.	77,95ba
Petersburg . .	100 Sr.	3 M	—

Privat-Diskont 3½

Schluss-Kurse. nachmittag 2½ Uhr.

Tendenz schwach.

Oesterr. Kreditaktien	216,50	Gotthardbahn	258,00
„ Staatsb.-Aktien . .	144,60	Warschau-Wiener	282,00
„ Südnbahn-Aktien . .	122,40	Bochumer	186,25
Berl. Handelsges. . . .	151,40	Dortmunder Union	102,00
Darmst. Bank	132,00	Laurahütte	206,50
Deutsche Bank	202,50	Gelsenkirchen	175,10
Diskonto-Kommandit . . .	185,75	Harpener	175,50
Dresdner Bank	148,50	Hibernia	174,75
Nationalb. f. Deutschl. .	126,00	Dynamit-Trust-Akt. . . .	168,50
Marienburger	173,00	Packetfahrt	124,40
Ostpreussen	—,—	Nordd. Lloyd	117,20

Berlin, 30. Mai. (Offizielle Notirung.) **Spiritus:** 50er —,— M. Umsatz —,— Liter. 70er 43,80 M. Umsatz: 8000 Liter.

Produktenbörse.

Berlin, 30. Mai.

Weizen 1000 kg Mai 176,25, Juli 174,00, Sept. 173,25 M.
Roggen 1000 kg Mai 144,75, Juli 142,75, Sept. 143,00 M.
Hafer 1000 kg Mai 140,00, Juli 137,00 M.
Mais 1000 kg amerik. Mixed loco Mai 124,00, Juli —,— M.
Rüböl 100 kg Mai 57,20, Oktober 53,40 M.
Spiritus 70er loco 43,80 M.

Anfänglich war hier die Stimmung für Getreide ziemlich matt. Sie besserte sich aber bald und entschieden infolge ernster Klagen über Dürre, die in Budapest einen beträchtlichen Aufschwung hervorgerufen und nun auch hier dem Preise für **Weizen, ausgenommen Mai,** eine beträchtliche Steigerung gebracht hat. **Roggen** folgte der Aufwärtsbewegung zwar, zeigte doch aber gegen gestern nur relativ geringe Fortschritte für spätere Lieferfristen. **Hafer** ist nicht verändert. **Rüböl** bekundet ziemlich feste Haltung. Eine Kleinigkeit 70er **Spiritus loco ohne Faß fand heute erst zu 43,80 Mark Verwendung.**

III. Häute- und Fell-Auktion in Halle.

Es kamen zum Angebot:

116	Stück rothe Ochsenhäute,	441	Stück Kuhhäute,
10	„ schwarze Ochsenhäute,	1376	„ Kalbfelle,
148	„ Bullenhäute,	940	„ Schaffelle.

Schlachtung mit Horn- ohne Schweifbein, Zahlung nach Frischgewicht, Salzgeld für Häute 50 Pfg., für Kalb- und Schaffelle 10 Pfg. das Stück. Rothe Ochsenhäute: bis 79 Pfd. 36, von 80—89 Pfd. 36½, von 90—99 Pfd. 37, von 100—109 Pfd. 36½, von 110—119 Pfd. 37, von 120—129 Pfd. 36½, von 130 Pfd. u mehr 36½ Pfg. das Pfd. Schwarze Ochsenhäute: von 80—89 Pfd. 34½ Pfg. Bullenhäute: bis 79 Pfd. 32, von 80—99 Pfd. 33—32½, von 100—119 Pfd. 29½, von 120 Pfd. und mehr 25½ Pfg. das Pfd. Kuhhäute: bis 50 Pfd. 35½, von 51—59 Pfd. 35½—36, von 60—69 Pfd. 36—36½, von 70—79 Pfd. 37—37½, von 80—89 Pfd. 37½, von 90 Pfd. und mehr 38 Pfg. das Pfd. Kalbfelle mit Kopf: bis 6 Pfd. 3,60, über 6—8 Pfd. 5,00, über 8—10 Pfd. 5,30, über 10—13 Pfd. 6,40, über 13—17 Pfd. 6,90, über 17 Pfd. 7,30 M. das Stück. Kalbfelle ohne Kopf: bis 6 Pfd. 4,50, über 6—8 Pfd. 5,50, über 8—10 Pfd. 5,80, über 10—13 Pfd. 6,50, über 13—17 Pfd. 7,20, über 17 Pfd. 7,30 M. das Stück. Schaffelle: kahle 1,30, frühgeschoren 2,80, frühgeschoren lang 3,40, gr. Wolle 4,30 M. das Stück. Nächste Auktion 17. Juli.

Zucker.

Magdeburg, 30 Mai. (Telegr.) Kornzucker, 88proz. ohne Sack 10,50—10,65. Nachprodukte, 75proz. ohne Sack 7,30—8,10. Stetig. Kristallzucker I. mit Sack 28,95. Brodraffinade I. ohne Fass 29,20. Gem. Raffinade mit Sack 28,95. Gem. Melis mit Sack 28,45. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,60 Gd., 9,65 Br., per Juni 9,60 Gd., 9,65 Br., per Juli 9,65 Gd., 9,70 Br., per August 9,72½ bez., 9,70 Gd., per Oktober-Dezember 8,90 Gd., 8,95 Br. Stetig.

Hamburg, 30. Mai. (Telegr.) (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker, I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord, Hamburg per Mai 9,60, per Juni 9,62½, per Juli 9,65, per August 9,70, per Oktober 8,95, per Dezember 8,92½. Ruhig.

Letzte Telegramme.

Berlin, 30. Mai. Der Kaiser empfing heute mittag den ehemaligen Vicepräsidenten des Staatsministeriums Dr. von Miquel im Neuen Palais.

Berlin, 30. Mai. Der Reichskanzler ist heute hier eingetroffen.

Wildpark, 30. Mai. Der Kronprinz ist heute morgen 7 Uhr hier eingetroffen und hat sich nach dem Neuen Palais begeben.

Greifswald, 30. Mai. Weiterer Feststellung der Reichstagsstichwahlergebnisse zufolge erhielt v. Behr (kons.) 6511, Gotheln (freis. Vgg.) rund 9000 Stimmen. Obwohl noch immer die Ergebnisse aus einer Anzahl kleiner Ortschaften fehlen, gilt Gotheln's Sieg als gesichert.

m. **Frankfurt a. M.**, 30. Mai. Die chemische Industrie-Berufsgenossenschaft hat den Hinterbliebenen derjenigen versicherungspflichtigen Personen, die bei dem Unglück der chemischen Fabrik Griesheim „Electron" verschieden sind, die Vorbescheide für die Entschädigung zugehen lassen. Das Sterbegeld beläuft sich auf 1908 M., die Rente für 11 Wittwen beträgt 2479 M. und für 30 Kinder 6472 M. im Jahre. In den Krankenhäusern von Frankfurt a. M. und Höchst befinden sich über 60 Personen, die bei dem Unglück Verletzungen davongetragen haben.

Paris, 30. Mai. Während eines Banketts, das in Fontaine bei Lyon zu Ehren des Marineministers stattfand, fiel ein Ziegelstein auf die Tafel der Ehrengäste. Es wurde glücklicherweise niemand dadurch verletzt. Die Untersuchung ergab, daß der Stein von einem 14jährigen Burschen geschleudert worden war, der sich oberhalb des Bankettsaales in einen Raum eingeschlichen hatte. Der Bursche verweigerte jede Auskunft.

Paris, 30 Mai. Der „Gaulois" will wissen, daß das Steuerverträgniß erheblich hinter der Budgetschätzung zurückbleibt. Um den Ausfall zu decken, beabsichtigt die Regierung, die Soldaten des dritten Jahrgangs um 2 Monate früher zu entlassen, wodurch 30 Millionen Francs erspart würden.

Paris, 30. Mai. Wie offiziös gemeldet wird, verpflichtete sich Marokko zur Zahlung von 100,000 Francs Entschädigung an die Familie des von den Riffpiraten ermordeten französischen Kaufmanns Tourget. — Gestern fand hier ein heftiges Gewitter statt, das grossen Schaden anrichtete; fast alle Kellerräumlichkeiten im XIII. Bezirk wurden unter Wasser gesetzt.

London, 29. Mai. Nach der amtlichen Verlustliste wurden auf englischer Seite während der letzten Woche in Südafrika 42 Mann getödtet und 99 verwundet; die Mehrzahl davon in einem Gefecht zwischen Bethel und Standerton.

Sofia, 29. Mai. Die Sobranje begann die Verhandlung über die Ministeranklagen. Die früheren Minister Ivantschow und Tontschew waren persönlich erschienen, die anderen sandten schriftliche Erklärungen. Radoslawow war der Vorladung nicht gefolgt. Tontschew hielt eine längere Rede zu seiner Rechtfertigung.

Hongkong, 29. Mai. In der mit dem 25. d. M. abgelaufenen Woche sind zufolge amtlicher Feststellung 200 Erkrankungen an der Bubonenpest und 187 Todesfälle vorgekommen.

+ **Zörbig**, 29. Mai. [Fehlbetrag.] Wie man uns mittheilt, soll bei einem Beamten des Konsumvereins ein Fehlbetrag von 600 M. vorgekommen worden sein. Der Betrag soll angeblich durch Diebstahl abhanden gekommen sein. Zuverlässiges über die Angelegenheit zu erfahren, war uns trotz vielfacher Bemühungen nicht möglich. Erwähnen wollen wir noch, daß uns von anderer Seite mitgetheilt wurde, es solle in dieser Angelegenheit eine Untersuchung wegen Bedrohung schweben. Wir geben diese Gerüchte wieder, ohne für ihre Richtigkeit eine Gewähr übernehmen zu können.

Graf Wilhelm Bismarck †.

Varzin, 30. Mai. Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck ist heute früh nach kurzem Leiden hier gestorben.

Die Wirren in China.

Berlin, 30. Mai. Nach einer Meldung des deutschen Gesandten in Peking übermittelte Lu Ei-Hung-Tschang ein Edikt des Kaisers von China vom 27. Mai, wodurch die Zahlung von 450 Millionen Taels als Entschädigung an die Mächte feierlichst zugesagt wird.

Berlin, 30. Die chinesischen Bevollmächtigten zeigten in einer Note vom 29. d. M. dem Dohen des diplomatischen Corps an, daß für die Verzinsung der Entschädigungssumme von 450 Millionen Taels der Zinsfuß auf 4 Prozent festgesetzt sei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010530037/fragment/page=0002

Bekanntmachung.

Landespolizeiliche Anordnung, betreffend Maßregeln zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche.

Zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche gelegentlich der in der Zeit vom 15. bis einschließlich 18. Juni d. Js. zu Halle a. S. stattfindenden Wanderausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft ordne ich auf Grund der §§ 18 und 20 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 Folgendes an:

1. Die in der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. Juni d. Js. in Halle a. S. mit der Eisenbahn eintreffenden Wiederkäuer (Rindvieh, Schafe, Ziegen) und Schweine dürfen mit Ausnahme derjenigen Thiere, welche direkt mittels der Gleisbahn dem städtischen Schlachthofe zugeführt werden, nicht über die Viehrampen der Staatsbahn und der Halle-Hettstedter Eisenbahn hinaus entfernt oder in die neben denselben befindlichen Stallungen eingestellt werden, bis sie von dem zuständigen Kreisthierarzte untersucht und seuchenfrei befunden worden sind.

Ebenso dürfen während dieser Zeit Wiederkäuer und Schweine nicht eher auf den genannten Viehrampen behufs Ausführung verladen werden, bis sie von dem Kreisthierarzte unmittelbar vor der Verladung auf der Rampe untersucht und seuchenfrei befunden worden sind.

Ueber das Ergebniß der Untersuchung stellt der Kreisthierarzt eine Bescheinigung aus.

2. Die während der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. Juni d. Js. im Stadtkreis Halle zu Handelszwecken in Händler- oder anderen Stallungen eingestellten Wiederkäuer und Schweine, mit Ausnahme der sich in den Stallungen des städtischen Schlacht- und Viehhofes befindlichen, sind täglich einmal von dem Kreisthierarzte, besonders auf Maul- und Klauenseuche zu untersuchen.

In gleicher Weise sind die in den Stallungen neben der Viehrampe der Staatsbahn zum Rasten und Füttern eingestellten Wiederkäuer und Schweine täglich zu untersuchen.

3. In der Zeit vom 1. bis einschließlich 20. Juni d. Js. ist das Treiben und Führen von Schweinen und Wiederkäuern, sowie die Benutzung der letzteren im Zughdienste in folgenden Straßen verboten:

a) Merseburger Straße von der Thüringer bis zur Huttenstraße;
b) Thüringer Straße;
c) Thurmstraße, von der Raffinerie- bis zur Huttenstraße;
d) Huttenstraße, von der Merseburger bis zur Thurmstraße.

4. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen, sofern nach den bestehenden Bestimmungen nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, der Strafvorschrift des § 66 zu 4 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880

1. Mai 1894.

5. Diese Anordnung tritt mit dem 1. Juni d. Js. in Kraft.

Vorstehende landespolizeiliche Anordnung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Polizei-Verwaltung zu Halle a. S. angewiesen worden ist, vom 1. bis einschließlich 20. Juni d. Js. alle Gesuche um Ertheilung der Erlaubniß zur Einführung von verdächtigen Rindern, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Orten oder Sperrgebieten nach Halle a. S. behufs Abschlachtung im Schlachthofe dortselbst zurückzuweisen.

Merseburg, den 14. Mai 1901.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
Frhr. v. d. Recke.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bureauvorsteher **Hermann Fritsche**, geboren den 26. Februar 1879 in Berlin, zuletzt in Halle a. S. aufhältig, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft durch Haftbefehl des Amtsgerichts hierselbst vom 25. Mai d. Js. wegen Unterschlagung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und zu den Akten 3 Js 453.01 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 28. Mai 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 22 Jahre. Größe: 1,78—1,80 m. Statur: stramm. Haare: blond. Stirn: gewöhnlich. Augenbrauen: gewöhnlich. Bart: kleiner blonder Schnurrbart. Nase: mittel (viel sogenannte Mitesser darauf). Mund: mittel. Zähne: vollständig (bräunlich). Kinn: normal. Gesicht: länglich. Gesichtsfarbe: etwas blaß, gesund. Sprache: hochdeutsch. Kleidung: dunkler oder schwarzer Anzug, event. auch hellgrauer Ueberzieher.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter **Friedrich Zonnar** aus Rußland, zuletzt in Gerbstedt aufhältlich, geboren am 21. Februar 1868 zu Alexdrow (Rußland), welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 Js 384.01 sofort Mittheilung zu machen.

Halle a. S., den 28. Mai 1901.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 33 Jahre, Größe: 1,85 m, Haare: blond, Bart: blonder Schnurrbart, Augen: blau. Besondere Kennzeichen: geht vorn übergebeugt und hat aufgeworfene Lippen.

Bekanntmachung.

Im Herbst 1901 wird eine größere Anzahl freywilligendienstpflichtiger Dreijährig-Freiwilliger für die Besatzung Kiautschou zur Einstellung gelangen.

Abreise: Frühjahr 1902 — Heimreise: Frühjahr 1904.

Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner usw.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider usw.) werden bei der Einstellung bevorzugt.

Neben der Löhnung (Heimathslöhnung) und Verpflegung erhalten die Mannschaften der Besatzung von Kiautschou folgende Zulagen:

a. Dienstpflichtige 0,50 Mk. Theuerungszulage täglich;
b. Unteroffiziere als Nichtkapitulanten und Gemeine als Kapitulanten 1,50 Mk. und
c. andere Unteroffiziere, sowie Sergeanten nach Maßgabe der Dienstzeit im Schutzgebiet 2—3 Mk. Ortszulage täglich.

Bewerber von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1882 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Meldeschein entweder:

dem I. Seebataillon in Kiel: zum Diensteintritt für das III. Seebataillon oder

dem II. Seebataillon in Wilhelmshaven: zum Diensteintritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie oder

der III. Matrosenartillerie-Abtheilung in Lehe: zum Diensteintritt für das Matrosenartillerie-Detachement Kiautschou (Küstenartillerie)

sofort einzusenden.

Kiel, den 14. April 1900. Kaiserliche Inspektion der Marineinfanterie.

Wilhelmshaven, den 20. April 1900. Kaiserliche Inspektion der Marineartillerie.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden der früheren Vororte **Giebichenstein, Cröllwitz** und **Trotha** werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit **vom 6. bis 22. Juni cr.** in den eingemeindeten Vororten eine **Maaß- und Gewichts-Revision** unter Zuziehung eines Aichmeisters stattfindet. Da die bei dieser Revision etwa unvorschriftsmäßig befundenen Maaße, Wagen und Gewichte nach § 369 des Reichs-Straf-Gesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigenthümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Gewichte usw. möglichst bald nachamtlich prüfen zu lassen.

Halle a. S., den 28 Mai 1901.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat den Weißwarenhändler Herrn **Ed. Möbius**, Breite Straße 3, auf seinen Antrag von dem Amte eines Armenpflegers im 20. Bezirk **entbunden**. Als Ersatz ist für denselben der Sattlermeister Herr **Paul Pitschke**, Fleischerstraße 38, gewählt worden, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Halle a. S., den 23 Mai 1901.

Die Armen-Direktion.
Pütter.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von

100 bis 200 Centner gutem Wiesenheu

frei Futterboden des städtischen Schlacht- und Viehhofes soll im Wege der Meistbewerbung vergeben werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Dienstag den 4. Juni cr. Vormittags 10 Uhr

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten (Verwaltungsgebäude des städtischen Schlacht- und Viehhofes) einzureichen.

Halle a. S., den 29. Mai 1901.

Die Verwaltung des städtischen Schlacht- u. Viehhofes.
Reimers, Direktor.

In das Handelsregister Abtheilung A ist unter Nr. 80 betr. die Commanditgesellschaft **Max Tack** zu Straßberg mit Zweigniederlassung in Halle a. S. eingetragen worden:

Salomon Marcuse ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Halle a/S., den 23. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

In das Handelsregister Abtheilung A sind folgende Firmen eingetragen worden:

Nr. 1472. Baugeschäft und Baumaterialienhandlung von **Paul Koch**, Maurer- und Zimmermeister zu Landsberg und als Inhaber der Maurer- und Zimmermeister **Paul Koch** daselbst.

Nr. 1473. **Hermann Wiebach** zu Halle a. S. und als Inhaber der Lederhändler **Hermann Wiebach** daselbst.

Halle a/S., den 25. Mai 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Verdingung

von 4 Stück Lokomotivdrehscheiben von 16,076 m Nutzlänge für die Bahnhöfe Cottbus, Weißwasser und Jüterbog, sowie der Verlängerung von zwei Lokomotivdrehscheiben auf den Bahnhöfen Halle a. S. und Elsterwerda B. Dr.

Eröffnung der Angebote am 15. Juni d. Js., Vorm. 11 Uhr im Amtszimmer des Geheimen Baurath Klopsch.

Die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen u. Zeichnungen liegen während der Geschäftsstunden im Amtszimmer des Vorstandes unseres technischen Büreaus zur Einsicht aus, auch können sie von dem vorgenannten Büreau gegen postfreie Baareinsendung von 5 Mk. 40 Pfg. für die 9 Blatt Musterzeichnungen (Ausgabe 1900) der Locomotivdrehscheibe von 16,076 m Nutzlänge und von 7 Mk. 10 Pfg. für die Bedingungen und den hierzu gehörigen Zeichnungen portovpflichtig bezogen werden.

Halle a. S., den 22. Mai 1901.

Königliche Eisenbahndirektion.

Am Nordende des Hauptgüterbahnhofs Halle a.S. ist sofort ein **Lagerplatz** von 371 qm Größe mit **Gleisanschluß** zu verpachten.

Halle a/S., den 1. Mai 1901.

Der Vorstand der Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Verkauf auf Abbruch.

Das in Leopoldshall bei Staßfurt in der Bernburger Straße Nr. 33 gelegene, früher dem „Vereinigten chemischen Fabriken" gehörige, mit circa 33,000 Mark in die Brandkasse eingeschätzte herrschaftliche **Wohnhaus** soll auf Abbruch verkauft werden. Kauflustige können das fragl. Gebäude vom 3. bis einschl. 6. Juni cr., Vormittags von 10—12 Uhr auf vorherige Anmeldung in unserem Baubureau, woselbst auch die Bedingungen eingefordert werden können, besichtigen. Die Offerten sind bis zum 11. Juni cr., Mittags 12 Uhr in einem verschlossenen, mit der Aufschrift: „Angebot auf das in der Bernburger Straße Nr. 33 belegene Wohnhaus" versehenen Umschlage nebst den vorgedachten Bedingungen an uns einzureichen.

Leopoldshall, den 29. Mai 1901.

Herzoglich Anhaltische Salzwerks-Direktion.
J. V.: Ziervogel.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Nutzung der der hiesigen Stadt gehörigen Süßkirschbäume an der Halle-Leipziger Chaussee, am sogen. Mühlwege, nach Wehlitz und an der Merseburger Straße, soll **Mittwoch den 5. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr**

in unserem Bureau auf dem Rathhause hier meistbietend verpachtet werden. Pachtlustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß zum Pächter im Termine die Hälfte des Pachtgeldes zu zahlen ist.

Schkeuditz, den 24. Mai 1901.

Der Magistrat.

Kirschen-Verpachtung.

Donnerstag den 6. Juni Nachmittags 3 Uhr soll im **Gasthof** die diesjährige **Kirschnutzung** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden.

Beundorf bei Körbisdorf.

Der Gemeinde-Vorstand.

Obstverpachtung.

Die Obstnutzung der **Nette, Bauermeister** und **Koch'schen Plantagen** in **Gorsleben** und **Schochwitzer Gemarkung** soll **im Ganzen** auf **10 hintereinander folgende Jahre** meistbietend verpachtet werden und ist dazu Termin auf

Sonnabend den 8. Juni Nachm. 3 Uhr im Rümpler'schen Gasthofe angesetzt. — Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

J. A.: **Paul Nette**, Bauerslehen, Halle-Hettstedter Bahn.

Feinste Angler Meierei-Grasbutter

in Postkistchen von Netto **9 Pfd. Mk. 10,50**, in 1 Pfd.-Packete abgetheilt Mk. 10,80 franco empfiehlt

J. P. Callsen,
Jordan 18, b. Sterup.

Die Volksküchen

befinden sich: **I. Brunnswarte 31 II. Breitestraße 33.**

Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.

1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille**, Geiststr. 68, bei Herrn **Flade**, Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.

Die Verwaltung der Volksküchen.

Bruno Freytag

Trauer-Abtheilung.

Schwarze Kleider, Röcke, Blousen, Unterröcke und Morgenröcke.

Schwarze Kleiderstoffe.

Costumes-Anfertigung nach Maass in kürzester Zeit.

Auf Wunsch sofortige Auswahlsendung.

Fernsprecher 379.

G. L. Blau,
Gegründet 1843.
Gefrorenes,
Eisspeisen, Eiscrêmes.

Bowlen-Weine,
à Liter 65 ₰ und höher, Rothweine, à Liter 80 ₰ und höher, empfiehlt
Franz Köppe, Ritterstraße 13.

Extra feine echte neue
Matjes-Heringe,
nur feine Qualitäten zu allen Preisen,
neue Malta-Kartoffeln,
runde und lange Sorten, offerirt
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Hochprima Sauerkohl,
eigenes Fabrikat, offerirt billigst
Gust. Friedrich, Bärgasse.

Speisekartoffeln,
pa. Qualität, Magnum bonum, empfiehlt zum Tagespreise
H. Kitzing, Schulstraße.

Bei Nichterfolg Betrag zurück.

Das **Fixolin** das **Wachsthum des Schnurrbartes**

wirklich befördert. Beweist klar und deutlich folgende Anerkennung: Geehrter Herr Koch! Der Flacon hat bei mir tadelloser gewirkt, ich habe in kurzer Zeit einen sehr schneidigen Schnurrbart bekommen. Dafür spreche ich meinen besten Dank. E. A.

Nr. 10. 12. 99.

Nur allein echt zu beziehen in Dosen zu M. 1,50 und Mk. 2,50. Porto 20 Pf., bei Nachnahme 20 Pf. mehr von Paul Koch, kaiserl. Laborator Solingen-Kirschen Nr. 9861/2.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilhelm Bode,
Dorotheenstr. 16.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Jeden Freitag
Schlachtefest.
Wilh. Nagel,
Unterplan Nr. 7.

Wir empfingen heute einen frischen **Transport prima dänischer und holsteinischer Wagen- u. Ackerpferde** und empfangen in den nächsten Tagen einen großen frischen Transport **belgischer Spannpferde.**

S. Grossmann & Sohn,
Halle, Töpferplan. Tel. 522.

Fahnenspitzen,
Fahnenfutteralspitzen, Fahnennägel, Trommeladler, Koppelschlösser und dergl. mehr empfiehlt
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstraße 9.

Großes Firmenschild und Schaufenstergaseinrichtung
billig zu verkaufen. Näheres **Leipziger Straße 12, III links.**

Fliegen-Netze für Pferde, Sommer-Pferdedecken,
kunt carrirt, mit Brustflück, in vielen Farbenstellungen, an sehr billigen Fabrikations-Preisen, in einzelnen Waaren und in Dutzenden.
Plaut & Sohn, Martinsberg 11.

Kleinen offenen Kutschwagen
zu 130 M. und **2 Geschirrböcke** verkauft **Sophienstraße 35.**

Eine Mark „für ein krankes Kind"
habe ich dem Säckel der Dankbarkeit entnommen. Herzlichen Dank dem freundlichen Geber. **Beelitz.**

Gute Belohnung.
Goldene Diamant-Brosche,
Stern mit Rubinen, Sonntag Abend vom Grand Hôtel nach Merseburger Straße 159 verloren. Abzugeben **Merseburger Straße 159, II.**

Zur Beachtung.
Bezugnehmend auf die Anzeige der Frau **Auguste Thieme**, Fuhrgeschäft, theile ergebenst mit, daß ich mit deren Sohne **Max nicht identisch bin.**
Wilhelm Thieme, Böllberger Weg.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach kurzem, schweren Krankenlager unser innigstgeliebter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier

Carl Börl

zu Ober-Esperstedt
im 84. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrübt an
Halle und Ober-Esperstedt, den 30. Mai 1901.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung unserer Tochter **Margarethe** findet **Freitag den 31. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr** auf dem Südfriedhofe von der Leichenhalle aus statt.

B. Reiche und Frau.

Verlobt: Frl. Else Trenkmann u. Hr. Gymn.-Oberlehrer Franz Henkel (Eilsleben, Jever); Frl. Helene Herold u. Hr. Paul Bosse (Eilsleben, Sangerhausen); Frl. Dora Koitsch u. Hr. Kim. Rich. Hutschenreuter (Dresden, Elsterwerda); Frl. Käthe Pogge u. Hr. Gerichtsass. Herm. Schoene (Merseburg).
Vermählt: Hr. Predigtamtskand. Eugen Kelbetter u. Frl. Helene Pfeiferkorn (Wesselburen, Leipzig); Hr. Kim. Georg Meyrich u. Frl. Margarethe Pilnabeil (Halle S.).
Geboren: Sohn: Hrn. Geh. Kriegsrath v. Schelling (Berlin). — Tochter: Hrn. Hauptm. Neuland (Spandau); Hrn. Diakonus Ackermann (Limbach).
Gestorben: Hr. Oberst a. D. Friedr. v. Bülow (Frankfurt a. M.); Hr. Geh. Rechnungsrath Karl Seefeldt (Hakenfee); Hr. Oberbergrath Phil. Hoffmann (Kattowitz); Hr. Oberbürgermstr. a. D. Wilhelm Nelbe (Burg); Hr. Rentner Karl Knopf (Gommern); Hr. Hauptmann a. D. Willy v. Homeyer (Wilhelmsdorf); Frau Wilhelmine Rohr geb. Strauß (Bitterfeld).

Nachruf.

Am 25. d. Mts. starb plötzlich und unerwartet unser Vorstandsmitglied

Herr Direktor Georg Meyer

in Dessau.

Seit vielen Jahren gehörte der Verstorbene dem Halleschen Schützen-Bunde an und überall, wo es galt das Wohl des Bundes zu fördern, hat er uns getreu zur Seite gestanden und durch sein einfaches und schlichtes Auftreten die Herzen Aller gewonnen.

Schmerzerfüllt sehen wir ihn von uns scheiden, ein ehrendes Andenken bleibt ihm im Halleschen Schützen-Bunde bewahrt.

Der Vorstand des Halleschen Schützen-Bundes.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010530037/fragment/page=0003

Kindergarten

im städtl. conc. Seminar für Kindergärtnerinnen Harz 13.

Tanz-Unterricht

ertheilt sicher, schnell zu jed. Tages- u. Abendzeit A. Fröhe, Henriettenstr. 32.

Feine Damenschneiderei können ja Mädchen schnell u. gründlich erlernen. **E. Schulschenk,** Becherhof 11, II.

Stettiner- u. Magdeburger-Pferde-Loose.

à 1 Mark (Porto u. Liste 30 Pf.) Ziehung am 10. Juni etc. Johs. König, Liebenauerstr. 14, I.

Zelte

für Schank-, Tanz-, Restaurant- und Ausstellungs-Zwecke 2c., wasserdicht, hell, mit Holz- und Eisengestell, verkäuflich und leihweise. **Plaut & Sohn,** Martinsberg 11.

Ein Gang 2½zöller

trockene Räder

zu verkaufen. **G. Haase,** Kütten bei Ostrau.

H. Ströfer

Dampfziegelei Niotleben bei Halle a. S.

Specialität:

Gelbe, weisse u. rothe

Verblend- u. Rohbausteine

Hochfeuerfeste

Chamottesteine.

Nur kurze Zeit in Leipzig

Marine-Schauspiele

unter dem Protektorat des Deutschen Flotten-Vereins.

Plagwitzer Straße, dem Palmengarten gegenüber.

Die Marine-Schauspiele bezwecken, dem großen Publikum eine getreue Darstellung der Bewegungen unserer Flotte im Frieden und im Kriege zu veranschaulichen.

Das Terrain ist in einen 6000 □m großen See verwandelt. Vorführung der bis ins Kleinste nachgebildeten Kriegsschiffstypen unserer Marine im Größenverhältnis 1 : 25. — S. M. Yacht „Hohenzollern", S. M. Schiffe „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Friedrich III.", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Wörth", „Weißenburg", „Aegir", „Odin", „Fürst Bismarck", „Hansa", „Hertha", „Victoria Louise", „Mars", diverse Torpedoboote, Unterseer-Torpedos, ein feindliches Geschwader 2c.

I. Theil.

Die Marine im Frieden:

Uebungen und Evolutionen. Zwei Geschwader in verschiedenen Formationen.
Torpedo-Formationen.
Torpedo-Schießen nach der Scheibe. Scheingefecht zweier Geschwader.
Schießübung nach der schwimmenden Scheibe.
Parade vor Sr. Maj. Yacht „Hohenzollern".

II. Theil.

Die Marine im Kriege:

Blockade einer fremden Küste durch ein Kreuzer-Geschwader.
Angriff der Panzer-Division auf die Forts.
Vertheidigung der Forts durch Minen, Torpedos und Geschützfeuer.
Zubrandsetzen und Sinken der feindlichen Schiffe.
Parade der Siegesflotte.

Concert der Musik-Capelle der Marine-Schauspiele.

Täglich 2 Vorstellungen um 4 und 8¼ Uhr Nachm.

Sonntags 3 Vorstellungen um 3, 6 und 8½ Uhr Nachmittags.

Vollständig gedeckte Tribünen.

Entree: Loge M. 2,50, nummn. Parquet M. 1,50. Sperrsitz (nicht nummn.) M. 1,— Sonntags auch für Fußgänger Entree 50 Pfg.

Gelegenheitskauf von Sonnenschirmen!

Wegen vorgerückter Saison um zu räumen mit Extra-Rabatt, theils für halben Werth und sogar darunter.
Ergebst. empfohlen.
Fritz Behrens, Schirmfabrik, Halle a. S.

Jede Nummer 25 Pfg.

Jedes Werk ist einzeln käuflich, auch in elegantem Leinenband, Einband 25 ₰

Geschenkwerke

in hochfeinem, aber ebenfalls wohlfeilem Einband.

... Die Hendel'sche Bibliothek der Gesamtlitt., die ihrer gediegenen Auswahl, der sorgfältigen Textbehandlung, der schönen Ausstattung und des billigen Preises wegen die weiteste Empfehlung verdient .. (Der Morgen.)

Den geehrten Herrschaften empfiehlt sich zur

Anfertigung von Tischlerarbeiten aller Art

(auch Möbelaufpolirren), sowie zur Neuanfertigung und Reparatur von Jalousien Ergebenst **C. Timme, Königstr. 2.**

Total-Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen:

Seid. u. woll. Schärpen	früh. 1.75, jetzt 1.10.	Lavalliers	früh 1.15, jetzt 0.60.
Schleifen	„ 0.50, „ 0.25.	Rüschen	„ 0.28, „ 0.10
Balayeusen	„ 0.60, „ 0.35.	Spitzen	„ 0.18, „ 0.06.
Besätze	„ 0.35, „ 0.15.	Seid. Bänder	0.40, „ 0.23.

Sämmtliche Zuthaten zur Damenschneiderei zu außerordentlich billigen Preisen.

Eugen Glaser, Gr. Ulrichstraße 41.

Kurort Berneck

am südwestlichen Abhange des Fichtel-Gebirges.

Höchst romantische, gesunde und geschützte Lage. — Hohe Berge und herrliche Fichtenwaldthäler des Mains und der Oelschnitz mit bequemen Spaziergängen in unmittelbarer Umgebung. — Städtisches Kurhaus mit Lesezimmer. — Täglich zwei Concerte der vorzüglich besetzten Kurkapelle. — Forellenfischerei. — Elegante Fuhrwerke. — Reizende Ausflüge in die Umgegend. — Solide Gasthäuser mit guter Küche. — Hübsche Privatwohnungen. — Elektrische Beleuchtung. Großes städtisches Schwimmbad im Oelschnitzthal. Lawn Tennis- u. Kinderspielplatz. — Fichtennadel-, Dampf-, Fluß- und sonstige Bäder. — Aerzte: Dr. Poeschel, k. Bezirksarzt, Dr. Diehl, prakt. Arzt. — Mäßige Preise. — Station der Lokaleisenbahn Neuenmarkt-Berneck-Bischofsgrün (Linie: Hof-Bamberg-Bayreuth). — Postamt mit Telegraph und Telephon. — Prospekt unentgeltlich. — Saison-Eröffnung: Mitte Mai. Die städtische Kurverwaltung.

Suderode a. H., Soolbad und klimatischer Curort.

Hôtel und Pension Michaelis

beste Lage am Walde, gegenüber dem Gemeindebadehause, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte. Fernsprecher Amt Gernrode Nr. 9. Bes. **Fr. Michaelis.**

Meiner verehrlichen Kundschaft empfehle ich

Maggi zum Würzen als seit Jahren **erprobtes, im Gebrauch billigstes Mittel,** um — **mit wenigen Tropfen** — Suppen, schwacher Fleischbrühe, Saucen und Gemüsen **kräftigen Wohlgeschmack** zu geben und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Erhältlich in Fläschchen von 35 Pfg. an.
W. Ender, Kaiserdrogerie, **Wuchererstrasse 60.**

10 Stück recht brauchbare

Tauschpferde, Belgier, Dänen und Ostpreußen,

stehen nächsten Sonntag bei uns preiswerth zum Verkauf. **Albert Weinstein & Sohn,** Leipzigerstr. 54.

Prachtvollen

frischen Spargel Pfd. 50 Pfg.

Ia. Hamburger Gänse, Enten, Hähnchen, Kücken, Rehrücken, Keulen und Blätter, süsse saftreiche Apfelsinen, blutrothe Puter, Melonen, Pfirsiche, Aprikosen, Kirschen, Erdbeeren, Citronen, neue Kartoffeln, fette zarte Maties, fettfliess. Rhein- u. Weserlachs, Stör, Flundern, Makrelen, Schleiebücklinge, frische Frankfurter und Frankfurter Würstchen, ausserordentlich billigo

gutgelagerte bouquetreiche Weine

in jeder Preislage etwas Vorzügliches empfehlen

Pottel & Broskowski.

Gemälde-Ausstellung

des Hallenschen Kunstvereins

im Volksschulsaale, Neue Promenade 13

vom 24. Mai bis 7. Juli 1901. Geöffnet von 10—6 Uhr Abends. Eintritt 50 Pf., Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag von 1 Uhr an 25 Pf. — Mitglieder frei. —

Jede Woche neue Gemälde.

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals.

Freitag den 31. Mai

grosses Militär-Concert,

vom Trompeter-Corps des Feldartillerie-Regiments Nr. 75.
F. Stade. E. Kurzhals.

Verein ehemaliger **Kavalleristen.**

Sonnabend, den 1. Juni, Abends 9 Uhr **Versammlung** im Vereinslokal (Dessauer Str. 12.) Jeder ehrenvoll entlassene ehem. Kavallerist kann dort seinen Beitritt melden.

Einladung.

Unsere diesjährige **ordentliche General-Versammlung** findet **Sonnabend den 8. Juni 1901,** Abends 7½ Uhr, im **Restaurant Titsch,** Leipziger Straße 14 statt.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage des Rechenschaftsberichts, sowie der Bilanz vom 27. Geschäftsjahre.
2. Neuwahl des Vorstandes, Aufsichtsrathes und der Ersatzmänner.
3. Geschäftliches.

Halle a. S., den 30. Mai 1901.
Der Aufsichtsrath der Verein. Dienstmänner e. G. m. u. H. zu Halle a/S.
August Schultze, Vorsitzender.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht

Bahnstation: **Schmiedeberg** Postbez. Halle.

Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr. Prospekte und Auskunft durch die Städtische Bade-Verwaltung.

Bad Schmiedeberg, Bez. Halle.

„Hôtel zum Kronprinzen".

I. Ranges. Elektrische Beleuchtung. Fernsprecher. Vorzügliche Pension. Preise mässig. Besitzer **E. Steinert.**

Walhalla-Theater.

Direktion: **Richard Hubert.**

Brothers **Parros,** Bravour-Kopf- und Hand-Equilibristen. — Das **Griffith-Reade-Trio,** mysteriöse Excentriker. — Mr. **Henri Humberti,** Meisterschalks-Jongleur mit tanzenden Fackeln und drehbarem Orchester. — Fräul. **Fritzi Destree,** Fantasie- und Blumentänzerin. — Mr. **José Garcia,** Schattenbildner. — Fräul. **Maxi Walden,** Gesangs-Soubrette. — **Das Rheingold-Terzett,** humoristisches Gesangs-Terzett. — Herr **Louis Possner-Ralphen,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Täglich 8 Uhr Abends **im neuerneuerten Garten Großes Concert** und **Specialitäten-Vorstellung.**

Auftreten sämmtlicher Künstler. Entree 40 ₰. Reserv.-Platz 60 ₰. Vorverkauf 30 ₰. do. do. 50 ₰.

Auswärtige Theater.

Sonnabend den 1. Juni 1901.

Leipzig (Neues Th.): Das verlorene Schleier.
Leipzig (Altes Th.): Der Raub der Sabinerinnen.
Weimar (Hoftheater): Iphigenie auf Tauris.

Café Roland.

Walzer-Abend! 1. Schlierseer. 1. Schlierseer. Walzer-Abend!

Heute großer **Walzer-Abend.**

Hôtel Kaiser Wilhelm,

Bernburger Strasse 13.

Jeden Freitag: Fischabend.

Luftkurort Wildemann im Oberharz,

Prospecte frei durch die Cur-Commission.

Hotel und Pension Waldheim

bei Elbingerode im Harz.

Telephon-Amt Rübeland Nr. 15. Mitten im Walde — 520 m hoch gelegen, vorzügl. preiswerthe Sommerfrische u. Erholungsstation. In der Vor- und Nachsaison ermäß. Preise. Prosp. gratis u. frei durch den Besitzer **E. Niewerth.**

Altenau i/Harz, Höhenkurort.

Hôtel Rammelsberg und Villa mit Badeanstalt, Haus I. Ranges. Bes. **C. Rammelsberg.**

Bad Lauterberg, Harz.

Hôtel zur Krone.
Billige angenehme Pension.

Für Monat Juni,

wo der Thüringer Wald am schönsten, sind noch **Logis** frei in der **Thalmühle** in **„Bad Thal"** bei Eisenach, Wutha-Ruhlaer Bahn.

Stenographenverein Stolze-Schrey. **Sitzung** Freitag 8½ Uhr „Klausner", Schulstraße.

Damenturnen:

Abth. IV. vom Allgem. Hall. Turnverein.

Uebungsstunden:
a) Montag 6.8—10 Uhr,
b) Donnerstag Abends 6—8 Uhr Schulturnhalle der Olearius-Straße.

Anmeldungen werden daselbst von der Turnlehrerin Frl. Groß, sowie vom Kassenwart, Photogr. Steinmetz, Gr. Ulrichstr. 50, entgegengenommen.

T.-V. Friesen auf dem Pfug.

Dienstag und Freitag Abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung

in der städt. Schul-Turnhalle (Olearius-Straße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden daselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereins-Lokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.

Der Vorstand.

Klavier-Musik mit Geige

empfiehlt bei billigster Preisstellung **Ferd. Hirsch,** IV. Vereinsstr. 4, p.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19010530037/fragment/page=0004